

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Herausgeber: Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Band: 77 (2009)

Rubrik: 77. Jahresbericht 2009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonneblick

Sonneblick Walzenhausen

Gästehäuser mit sozialer Zielsetzung

Gegründet 1933

Trägerschaft:

Stiftung Sonneblick Walzenhausen

Güter 170

CH-9128 Walzenhausen AR



77. Jahresbericht 2009

Wegsuche

"Was du mit Geld nicht
bezahlen kannst, bezahle
wenigstens mit
einem Dank".



*Fredi Züst
Stiftungsratspräsident*

Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Güetli 170
CH- 9428 Walzenhausen

Telefon 071 / 886 72 72
Fax 071 / 886 72 73
sonneblick@walzenhausen.ch
www.sonneblick-walzenhausen.ch

Spendenkonto: 90-6476-8

Fotos: Hausarchiv Sonneblick
Grafische Gestaltung:
Edi Thurnheer, 9411 Reute

Druck:
Walz Druck, 9428 Walzenhausen

*Bild Titelseite:
(Foto Fredi Züst)
Die Sonneblick-
Hauskommission tagt.*

Inhalt

<i>Seite 3</i>	Gruss des Präsidenten des Stiftungsrates
<i>Seiten 4-5</i>	Bericht des Hausleiters
<i>Seite 6</i>	Wegsuche - Wegfindung
<i>Seiten 7-9</i>	Die «Zauberorgel» im Sonneblick
<i>Seiten 10-11</i>	Unsere Gäste im 2009
<i>Seite 12</i>	Bericht zur Jahresrechnung 2009
<i>Seite 13</i>	Erfolgsrechnung 2009
<i>Seite 14</i>	Bilanz per 31.12.2009
<i>Seite 15</i>	Adressen der Stiftung

Liebe Freunde und Gönner des Sonneblicks

Dieses eingangs erwähnte, alte Sprichwort passt ausgezeichnet als Einleitung zu meinen Gedanken zum diesjährigen Jahresbericht.

Mein besonderer Dank geht einmal mehr an Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner. Ohne Ihre wertvollen finanziellen Zuwendungen und Spenden wären für viele unserer Gäste Ferien, Seminare oder Aus- und Weiterbildungskurse im „Sonneblick“ nicht möglich. Gleichzeitig sind Ihre finanziellen wie aber auch ideellen Unterstützungen für die Mitglieder des Stiftungsrates und des Mitarbeiterteams stets ein grosser Ansporn und eine Motivation, sich weiterhin für Mitmenschen einzusetzen, welche eher auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Ein weiterer Dank geht natürlich an das Mitarbeiterteam unter der umsichtigen Leitung von Adrian Keller für den erneut grossen und ausgezeichneten Einsatz im vergangenen Jahr; einem Jahr, welches geprägt war von verschiedenen zusätzlichen Aufgaben, die jedoch alle vorbildlich gemeistert wurden.

Ebenso gilt ein herzlicher Dank den Mitgliedern des Stiftungsrates, der Hauskommission sowie den Mitgliedern der Arbeitsgruppen „Sonneblick 2013“ und „Diakonie“ für deren grossen Einsatz und das Engagement an vielen Fronten für das Wohl und die Weiterentwicklung unserer Institution.

Auf Ende Dezember 2009 hat unsere langjährige Stiftungsrätin und Aktuarin der Hauskommission, Tanja Jüstrich-De Martin, ihren Rücktritt aus diesen beiden Gremien erklärt. Auch an dieser Stelle danken wir Tanja Jüstrich-De Martin für ihr umsichtiges Wirken im „Sonneblick“ sowie für ihre wertvollen

Beiträge, Anregungen und für das direkte Anpacken bei zu erledigenden Aufgaben.

Als Nachfolgerin in den Stiftungsrat wie auch in die Hauskommission konnten wir in der Person von Ruth Signer, wohnhaft in Teufen und Stellen-Leiterin der Pro Infirmis für Appenzell Ausserrhoden in Herisau, eine überaus kompetente und engagierte Persönlichkeit finden.

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, haben die beiden damals eingesetzten Arbeitsgruppen ihre Tätigkeiten im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Sonneblick 2013“ fortgesetzt und im Jahr 2009 intensiviert. An verschiedenen Sitzungen wurde nach Wegen gesucht, um die Nachhaltigkeit des „Sonneblicks“ zu festigen. Derzeit sind wir daran, die verschiedenen Varianten und Möglichkeiten näher zu prüfen. Wir sind überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften für unsere Institution eine erfolgversprechende Zukunft im Rahmen unseres „Stiftungszweckes“ finden werden und somit unseren Gästen auch in Zukunft einige erholsame und/oder lehrreiche Tage im „Sonneblick“ bieten können.

Apropos Zuversicht: Zuversicht lässt sich eigentlich ja bereits aus unserem Namen „SONNEBLICK“ ableiten und sollte uns zuversichtlich stimmen.

So ist die Kraft der SONNE schon fast unheimlich, stammt doch 99.98 % vom ganzen Energiebeitrag zum Erdklima von der Sonne; und dies erst noch aus einer Entfernung von 150 Mio. km. Und bezüglich BLICK ist unsere geographische Lage wohl nicht mehr zu übertreffen.

Blicken wir also mit Weitblick in die Zukunft und vergessen dabei beim Rückblick weder den Tiefblick noch den Scharfblick, dann dürfen wir auf einen Ausblick mit sonnigen Lichtblicken hoffen.

Bericht des Hausleiters

Belegung

Die Belegungszahlen des Jahres 2009 präsentieren sich wie folgt: Logiernächte: 3'681 (Vorjahr 3'568). Logierstruktur: 27% (36%) Selbstversorger und 73% (64%) Garni, Halb- und Vollpension. Anzahl Gäste: 1'545 (1'594). Gästestruktur: 87 (107) Einzelgäste mit Logis, 985 (1'035) Gäste mit Logis in 59 (58) Gruppen und 473 (452) Tagessgäste in 16 (17) Gruppen. Herkunft der Gäste: 76% (83%) aus gemeinnützigen, sozialen und kirchlichen Bereichen und 24% (17%) aus anderen Bereichen. Die Logiernächte sind höher als im Vorjahr, obschon zu unserm Bedauern einige Reservationen annulliert wurden.

Ich erwähne in diesem Jahresbericht einmal die Gäste, die wir zum ersten Mal begrüßen durften: Im Februar war es eine Konfklasse aus Heiden. Sechs Personen, die einen der bekannten Bobath-Kurse bei Louise Rutz-LaPitz in der Rheinburg-Klinik besuchten, wohnten im März als Selbstversorger im Sonneblick. Die Pensionierung von Vroni Cacece wurde im April mit einem Familienfest gefeiert. Im Mai beherbergten wir eine Gruppe des Wohnheims Mühlheimstrasse in Basel, einen Hauskreis aus Neerach und den insieme-zwirniträff Glattbrugg, der das Musical „Zauberorgel“ einstudierte (siehe Seite 7). Die Tanzgruppe „Line Dance“, die Wandernden des Friedensweges zum Jubiläum 60 Jahre SP Appenzeller Vorderland und die Festgesellschaft zur Pensionierung von Assunta Pravato zählten zu den August-Gästen. zählten zu den August-Gästen. Im September waren es Männer und Frauen des ökumenischen Lehrganges Diakonieanimation sowie die Stiftung Wirrgarten Basel mit einer Ferienwoche zur Entlastung von Ange-

hörigen von Demenzkranken. Der Fachkurs pädagogisches therapeutisches Figurespiel und ein Fest zu einer Diamantenen Hochzeit brachten im Oktober neue Gäste ins Haus. Im November begrüßten wir erstmals den Pfarrkonvent der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St.Gallen-Tablat und Teilnehmende des Fan-Treffens der „Pfunds-Kerle“. Alle andern Gruppen waren schon öfters bei uns.

Personelles

Das Jahr 2009 brachte verschiedene Wechsel! Im April wurde Veronika Cacece pensioniert. Im August ging unsere langjährige Mitarbeiterin in Hauswirtschaft, Küche (inklusive Kochen) und Service, Assunta Pravato vorzeitig in Pension. Unser Koch, Sven Vollmer, kündigte seine Stelle auf Ende Oktober. Zu unserer Freude durften wir am 1. September als Nachfolgerin Petra Furrer begrüßen. Ihre Kochkünste werden von den Gästen gerühmt. Die verbleibenden Stellenprozente wurden auf Aushilfen verteilt, die seit Mitte Jahr bei uns arbeiten: Vani Bastian, Helga Buley, Ket Pudimat und Anne Rohner. Wichtige Teamstützen waren wieder Ursula Lauchenauer, neu Verantwortliche Hauswirtschaft und Service, und Renata Rölly, Buchhaltung und Stellvertreterin Hausleiter. Mit beiden feierten wir das 10 Jahr-Jubiläum. Auch an dieser Stelle danken wir den sehr geschätzten Mitarbeiterinnen herzlich für ihre Treue. Vervollständigt wird das Team durch die ebenfalls langjährigen Aushilfen Hanni Schlumpf und Bruno Alder. Ein herzlicher Dank geht auch an den Frauenverein Lachen für das Verpacken der Grossversände und an den Frauenverein Platz für die Zusammenarbeit anlässlich der Seniorenessen.



Die Gastgeber des Sonneblick 2009. Von links nach rechts: Hanni Schlumpf, Karl Heinz Pfeiffer (Mieter Betriebswohnung), Ursula Lauchenauer (Leitung Hauswirtschaft), Adrian Keller (Hausleiter), Petra Furrer (Küchenchefin), Vani Bastian, Anne Rohner, Renata Rölly (Stv. Hausleiter), Ket Pudimat, Bruno Alder, Helga Buley (fehlt auf dem Bild)

Hauswirtschaft und Liegenschaft

Anfangs Januar konnten die neue Waschmaschine, eine Schulthess WSI150, installiert und Teile der Heizungssteuerung saniert werden. Beides wurde von der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen finanziert. In der grossen Selbstversorgerküche mussten Herd und Backofen ersetzt werden. Die Firma V-Zug AG lieferte zu einem Gönnerpreis einen Glaskeramikherd und je einen kleinen und grösseren Backofen. Die Elektra Walzenhausen installierte die Geräte zu einem günstigen Preis. Für unsere Hauptküche schafften wir eine Tisch-Friteuse an.

Verwaltung

Durch eine gross angelegte Umfrage und einfache Marketing-Massnahmen sind Kontakte zu neuen Gästegruppen entstanden. Im Lohnwesen werden wir neu durch ein Lohnprogramm unterstützt. Die Firma Hollenstein & Partner, Insurance Brokers AG, Herisau, analysierte und optimierte unser Versicherungs-Portefeuille und betreut es weiterhin kostenlos. Die Dr. Fred Styger Stiftung hat grosszügig die Kosten

für Malerarbeiten im Gründerhaus übernommen. Von folgenden Institutionen und Firmen sind namhafte Spenden und Legate eingegangen: Evangelisch-reformierte Kantonalkirchen der Kantone St.Gallen (zusätzlich zur Waschmaschine) und Thurgau; Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Flawil SG; St.Gallen C; Teufen AR; Walzenhausen AR; Zollikon ZH; Zürich-Matthäus ZH; Fondation Alice et Karl Schenkel-Wagner; Frauenverein Wolfhalden; Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden; Gebr. De Martin, Walzenhausen; JUST-Stiftung, Walzenhausen; Katholische Kirchgemeinde Walzenhausen; Pago AG, Grabs; Pfarrkapitel Hinwil (aus Erlös des Kalenders „Täglich mit Gott“). Legate von Hedwig Geisser, Romanshorn und Dora Löliger-Erismann, Rheineck. Sieben sehr grosse Spenden von Einzelpersonen aus Flawil SG, Herisau AR, Hinwil ZH, St.Gallen, Urdorf ZH, Walzenhausen AR. Eine Spende erfolgte aus Dankbarkeit für die nicht erfolgte Kündigung am Arbeitsplatz. Herzlichen Dank für alle Spenden, auch für die vielen kleineren Beträge!

Adrian Keller, Hausleiter



„Ohne gewisse Renovationen und Verbesserungen wird es zunehmend schwierig sein, das Haus trotz seiner einmaligen Lage zu füllen. Pragmatisch-optimistisch gehen wir in die nächste Runde.“ Diese Sätze standen am Schluss meiner Gedanken auf Seite 7 des letzten Jahresberichts, und sie sind noch immer so aktuell wie vor einem Jahr. In der „Zukunftswerkstatt Sonneblick 2013“, die nach wie vor in Betrieb ist, wurde auch im Berichtsjahr mit unvermindertem Engagement gearbeitet. Die Wegsuche beansprucht Zeit – sie wird aber zur Wegfindung führen.

„Das Bisherige versperrt dem Kommenden den Weg. Die Gegenwart ist die Zukunft.“

Diese beiden kurzen Sätze stehen auf einer der verschiedenen Zitatentafeln am Robert Walser-Weg in Herisau. Ich habe sie mehrmals gelesen, bevor ich sie auf einem Zettel notierte, um sie in den 77. Sonneblick-Jahresbericht einzubringen. Ob tatsächlich das Bisherige dem Kommenden den Weg versperrt? Diese Frage kann keinesfalls mit Bezug auf den Inhalt, auf die Arbeit und auf die Angebote der vergangenen 77 Sonneblick-Jahre mit Ja beantwortet werden. Das Innere, das eigentliche Leben im Sonneblick, weist auch heute den Weg in die Zukunft. Ein Teil der „Hülle“ jedoch könnte sich als Hindernis in den Weg stellen. Die Kostenschätzungen für bauliche Massnahmen, die in erster Linie das Gründerhaus betreffen, stimmen nicht mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten überein.

Im wahrsten Sinne des Wortes „Sonneblick“ sein durfte das Haus im Mai 2009 für 21 Menschen mit einer Behinderung und ihr Begleiteteam. Das Musical „Die Zauberorgel“ von Jörg Schneider und Emil Moser wurde im Sonneblick einstudiert. Dieses für Kinder geschriebene Bühnenstück handelt von Freundschaft und Hilfsbereitschaft. „Wie schön, wänd Fründ häsch, wo immer zäme stönd. Wie schön, wänd Fründ häsch, wo dich nie hange lönd....“ heisst es im Lied, das dem Musical eine zentrale Aussage verleiht. Freunde hat glücklicherweise auch der Sonneblick, und die Hilfsbereitschaft und die ideelle Unterstützung dieser Freunde wirkt immer wieder motivierend. Wenn wir weiterhin auf diese Weise getragen und unterstützt werden, dann wird die Wegsuche zur Wegfindung führen.

Ursula Slongo, Stiftungsrätin



„Liebe Kolleginnen und Kollegen, was Ihr in dieser kurzen Zeit erarbeitet habt, ist unerwartet und bewegend...“ mit diesen Worten gratulierte uns Jörg Schneider, der seine Ferien vorzeitig beendete, um sich unsere Playback-Version seiner Zauberorgel anzusehen. Seine Worte waren eine grossartige Belohnung für eine intensive, kreative und produktive Projektwoche im Sonneblick Walzenhausen.

Die Erfolgsgeschichte begann bereits lange zuvor, als uns Adrian Keller und die Stiftung Sonneblick mit grosszügigen Sozialpreisen diese Ferienwoche für 21 Menschen mit Behinderung und ihre 10 Begleitpersonen offerierten.

Jährlich organisiert „insieme-zwirniträff“ aus Glattbrugg verschiedene Ferienangebote. Seit Jahren hege ich den Traum, das Kindermusical von Jörg Schneider und Emil Moser DIE ZAUBERORGEL mit behinderten Menschen einzustudieren und

aufzuführen. Da mir „insieme-zwirniträff“ dies im Rahmen einer Ferienwoche ermöglichte, kann ich jetzt auf eine wundervolle, inspirierende und erfolgreiche Projektwoche zurückblicken.

April 2009: Das Begleitteam und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bekannt, der Aufführungsort reserviert und doch ist noch vieles zu organisieren. Adrian Keller, der vielseitige und herzliche Gastgeber, bietet mir schon im Voraus viel Unterstützung an. Er verfügt über ein umfangreiches Soziales Netzwerk und kann zwei Schwenkscheinwerfer, einen tollen Schreiner - Rolf Lieberherr - und eine freischaffende Journalistin - Isabelle Kürsteiner - vermitteln.

Mai 2009: Der Sonneblick verschlägt uns dreimal den Atem! Zuerst sind es die letzten Schritte bis zu den Gästehäusern, dann die traumhafte Aussicht und zum Schluss die gemütlichen Räumlichkeiten mit einer Vielzahl von Einzelzimmern, was besonders

geschätzt wird. Wir geniessen es, zwischen den arbeitsintensiven Proben und Bühnenbildarbeiten vom Küchenteam verwöhnt zu werden. Alle fühlen sich wohl und geniessen ihre Projektferien im schönen Walzenhausen in vollen Zügen.

Wir haben auch noch Wetterglück und können so unsere riesigen Bühnenbilder auf der Fussballwiese bespannen und malen. Das Musical erzählt die Geschichte vom Chübelimaa Fridolin, seiner Tochter Rägeli, welche sich mit einer Zauberorgel auf den Weg zum



todkranken, bettlägerigen König Adalbert em Letschtä machen. Unterwegs gewinnen sie Freunde wie die Vogelscheuche Hudli und de dicki Schneemaa Schneebeili. Gemeinsam wehren sie sich gegen die habgierigen Apothekersleute, welche den grossen Lohn vom König erhalten wollen. Es wird gesungen, gelacht, gestritten und am Schluss siegt die Freundschaft. Diese Geschichte bietet allen Schauspielerinnen und Schauspielern eine passende Rolle. Von 21 Teilnehmenden sind 20 auf der Bühne zu sehen. Ein Teilnehmer setzt sein Talent als Kulissenmaler ein.

Der Sonneblick mit seinen vielen Räumen bietet sich für Theater-Musicalprojekte an. Einzel- und Gruppenproben sind parallel möglich, und die Werkstatt ist ideal für die Bühnenbild- und Requisitenproduktion. Dank den vielseitig begabten Teammitgliedern, welche die Alltagsbetreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den Theateralltag unter einen Hut bringen konnten, wurde unser Projekt ein Erfolg!

Ich bedanke mich bei Adrian Keller und seinem Team von Herzen für die ausserordentlich herzliche Gastfreundschaft. Es würde mich sehr freuen, mit einem anderen Projekt wieder im Sonneblick Gast zu sein.

*Franziska Schlegel,
Sozialpädagogin, Glattfelden
Kursleiterin*

Das Lob des Autors

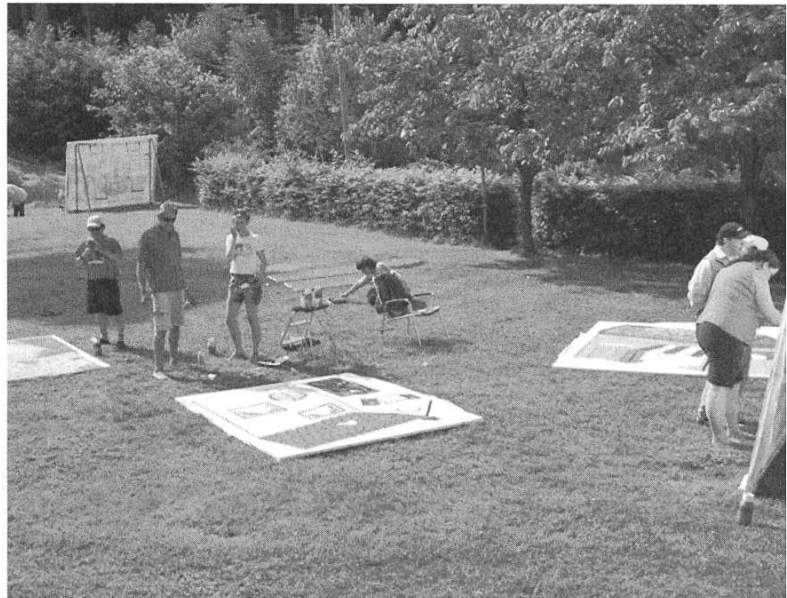
Unzählige Vorstellungen habe ich schon gespielt. Und mir auch als Zuschauer viele, viele Theateraufführungen angesehen. Grossartige, mittelmässige und leider auch ziemlich missratene. Und unvergessliche. Zu den unvergesslichen gehört die Aufführung meines Kindermusicals „Die Zauberorgel“ durch die Mitwirkenden des Musiklagers insieme zwirnitträff Glattdbrugg unter der Leitung von Franziska Schlegel.

Eine Aufführung mit Behinderten, die so stimmig, mitreissend und schön war, dass ich das Stück selbst neu erfahren durfte. „Schauspielerinnen“ und „Schauspieler“, die ihre Rollen richtig lebten, sich freuten an ihrem Spiel und gerade durch die Behinderung den handelnden Personen ganz neue Dimensionen gaben.

Begeisterte Mitwirkende. Begeistertes Publikum. Und die freudige Erfahrung, dass es noch immer Menschen gibt, die durch ihren Einsatz mit behinderten Mitmenschen Grossartiges leisten.

*Jörg Schneider, Schauspieler, Uster
Autor der „Zauberorgel“*

*Teilnehmerinnen, Teilnehmer und
Begleitteam des Musicalprojekts*



Unsere Gäste im 2009

Wer tat ...



Ältestenkreis
 Arbeitsstelle Familie und Kinder
 Blockflötenensemble
 Caritas
 Die dargebotene Hand
 Evangelische Frauenhilfe
 Familien
 Favola Märchenseminare
 Flurgenossenschaft
 Frauentreff
 Frauenvereine
 Freikirchen
 Gymnasiumsclassen
 Hauskreis
 Insieme-Vereine
 Kantonalkirche
 Katechetische Arbeitsstelle
 Kirchgemeindebehörden
 Kirchgemeindeguppen
 Kirchliche Mitarbeitende
 Konfklassen
 Höhere Fachschule Figurespiel
 Pfarrkonvent
 Pfarreigruppe
 Schulheim
 Seminargruppen
 Singgemeinschaft
 SP Vorderland
 Tagesstätte
 Tanzgruppe
 Verein alleinerziehende Mütter und Väter
 Forum SOSOS
 Werkheim
 Wohnheime
 Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen
 Zentrum für Wahrnehmungsstörungen



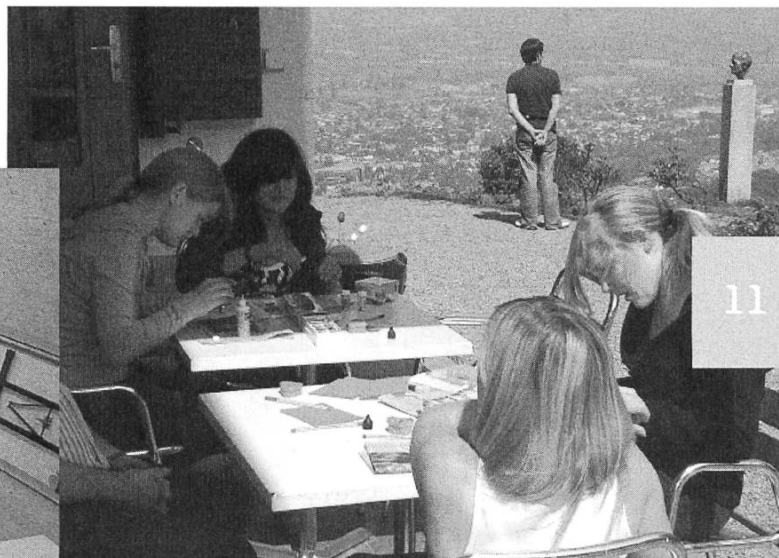
... was

Alphalive-Wochenende
 Appenzeller Singwochenende
 Aus- und Weiterbildungskurse
 Besinnungstage
 Familienfeste
 Ferienlager
 Ferienwoche
 Friedensweg
 Hauptversammlung
 Jugendleiterkurse „first steps“
 Kaleidoskopweekend
 Konflager
 Konzertzitherseminar
 Kurswochen
 Landeskirchliche Tagung
 Meditationswochenende
 Nachdiplomkurs Jugendarbeit
 Osterlager
 Planungsweekend
 Probewochenende
 Religionswochenende
 Retraiten
 Seminarwochen
 Seniorenmittagessen
 Sitzung
 Studienwoche
 Vater-Kind-Wochenende
 Zvieri-Aufenthalt



Unsere Angebote

Ferienwochen für Einzelternfamilien
 Jahresfest



Bericht zur Jahresrechnung 2009

In seinem Grusswort fordert uns der Präsident des Stiftungsrates auf, mit „Weitblick“ und Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Als Quästor ist es meine Aufgabe, im Jahresbericht die Jahresrechnung im Rückblick zu erläutern.

Im Gegensatz zum positiven Ergebnis des Jubiläumjahres 2008 müssen wir im Berichtsjahr einen Rückschlag von CHF 33'530.55 zur Kenntnis nehmen. Die Analyse der ERFOLGSRECHNUNG hat zu folgendem Ergebnis geführt:



Obwohl der „Bruttogewinn 1“ gegenüber dem Vorjahr um CHF 30'000.-- gesteigert werden konnte, ist das „Ergebnis aus Betriebstätigkeit“ mit minus CHF 202'617.48 um rund CHF 66'000.-- schlechter ausgefallen. Der Mehraufwand ist in der Position „Unterhalt Immobilien und Mobilien“ mit CHF 108'612.25 zu suchen. Er konnte zum Teil durch grosszügige, zweckgebundene

Spenden von CHF 33'500.-- (Immobilien) und CHF 27'267.70 (Mobiliar-Ersatz) gedeckt werden. Diese Spenden von total CHF 60'767.70 erscheinen als „Entnahme aus Fonds“.

Verursacht wurde der Jahresverlust einerseits durch den Personalaufwand, der mit CHF 303'397.-- ca. CHF 52'000.-- über dem Vorjahr liegt, andererseits durch geringere Spendeneinnahmen. Im Berichtsjahr wurden Überstunden - zum Teil aus Vorjahren (Pensionierung von zwei langjährigen, bewährten Mitarbeiterinnen) - im Betrag von ca. CHF 36'500.-- vergütet. Gleichzeitig wurden Überstunden, die für die Einarbeitung neuer Arbeitnehmerinnen geleistet werden mussten, abgegolten. Dazu kommen administrative Aufwendungen im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Sonneblick 2013“.

Die BILANZ ist Dank der im Jubiläumsjahr 2008 eingegangenen grosszügigen Spenden gesund. Den liquiden Mitteln von CHF 342'000.-- stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von lediglich ca. CHF 24'000.-- gegenüber. Auch die übrigen Werte sind in Ordnung, was durch einen soliden Eigenkapitalausweis bestätigt wird.

Unserer Institution ist es dank der Wertschätzung in weiten Kreisen immer wieder möglich, für dringend notwendige grössere Aufgaben finanzielle Unterstützung zu erhalten. Mit diesen Unterstützungen und weiteren Spenden werden wir unser Ziel, eine möglichst ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, erreichen.

Unseren treuen Spendern herzlichen Dank.

Kurt Näf, Quästor

Erfolgsrechnung vom 1.1. - 31.12.2009

Betriebsrechnung	2009	%	2008	%
Dienstleistungserträge	281'666.80		253'656.75	
Pensionsvergünstigungen aus Fonds	29'656.65		28'184.35	
Miete und Nebenerträge	13'347.70		11'725.95	
Total Betriebsertrag	324'671.15	100.00	293'567.05	100.00
Warenaufwand	44'378.30	-13.67	43'079.95	14.67
Bruttogewinn 1	280'292.85	86.33	250'487.10	85.33
Personalaufwand	303'397.28	-93.45	251'040.25	85.51
Bruttogewinn 2	-23'104.43	-7.12	-553.15	-0.19
Kapitalkosten	3'675.00		4'375.00	
Unterhalt Immobilien und Mobilien	108'612.25		61'661.95	
Versicherung, Gebühren und Abgaben	16'772.95		14'762.70	
Energieaufwand	26'138.00		32'085.30	
Büro- und Verwaltungsaufwand	10'853.55		10'619.00	
Werbung und Diverses	13'461.30		12'809.05	
Total Sachaufwand	179'513.05	55.29	136'313.00	46.43
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	-202'617.48	-62.41	-136'866.15	-46.62
Stiftungsrechnung				
Spenden, Firmen und Private	50'477.15		350'605.85	
Anonyme Spenden	0.00		14'200.00	
Trauerspenden	4'325.20		9'460.00	
Spenden kirchliche Institutionen	42'525.68		37'283.75	
Spenden gemeinnützige Institutionen	2'600.00		1'520.00	
Zweckgebundene Spenden	44'637.15		34'639.05	
Legate	4'000.00		0.00	
Kartenaktion	25'854.55		21'495.40	
Jubiläumsspenden und Buch	700.40		24'347.45	
Entnahme aus Fonds	60'767.70		30'908.05	
Total Stiftungsertrag	235'887.83		524'459.55	
Diverse Aufwendungen	3'874.15		1'201.60	
Jahresfest	3'488.40		4'853.00	
Jahresbericht	6'341.70		6'299.80	
Kartenaktion	5'644.90		7'096.90	
Zuweisung an Fonds	44'637.15		361'300.60	
Jubiläum	430.00			
Projekt Sonneblick 2013	0.00		3'633.35	
Total Stiftungsaufwand	64'416.30		384'385.25	
Stiftungsrechnung	171'471.53		140'074.30	
Saldo ausserordentliche Beträge	-2'384.60		-909.45	
Jahresergebnis	-33'530.55		2'298.70	

Bilanz per 31.12.2009

Aktiven	CHF	CHF
Kassa	6'362.15	2'898.90
PC	658.35	48'442.22
Banken	329'439.37	354'831.82
Debitoren	538.80	6'472.50
Verrechnungssteuer-Guthaben	891.75	198.10
Transitorische Aktiven	4'362.50	0.00
Umlaufvermögen	342'252.92	412'843.54
Liegenschaften	300'000.00	300'000.00
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Anlagevermögen	300'002.00	300'002.00
Total Aktiven	642'254.92	712'845.54
Passiven		
Kreditoren	24'422.03	15'694.90
Total kurzfristiges Fremdkapital	24'422.03	15'694.90
Darlehen	110'000.00	110'000.00
Hypotheken	50'000.00	50'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	160'000.00	160'000.00
Total Fremdkapital	184'422.03	175'694.90
Baufonds	54'490.60	54'490.60
Spielgerätefonds	4'060.70	4'060.70
Ausgleichs- und Pensionsvergünstigungsfonds	27'806.60	48'554.85
Jubiläumsfonds	0.00	0.00
Erneuerungsfonds	300'111.35	325'150.30
Total Fonds	386'469.25	432'256.45
Stand Jahresanfang	104'894.19	102'595.49
Ertragsüberschuss	0.00	2'298.70
Aufwandüberschuss	-33'530.55	0.00
Total Stiftungskapital	71'363.64	104'894.19
Total Eigenkapital	457'832.89	537'150.64
Total Passiven	642'254.92	712'845.54

Geprüft durch KID Treuhand GmbH, Balgach
Revisionsbericht datiert vom 22. Februar 2010

Adressen der Stiftung Stand 31.03.2010

Stiftungsrat	Präsident	Fredi Züst, Bankangestellter Bleichestrasse 1, 9100 Herisau	*
	Aktuarin Stiftungsrat	Monika Giger-Frehner, Präsidentin Landfrauen Hundwil Nässeli 294, 9064 Hundwil	
	Quästor	Kurt Näf, Buchhalter, alt Kantonsrat Weidstr. 22, 9410 Heiden	*
	Präsidentin Hauskommission	Chantal Widmer-Brunner, Hôtelière EHL Widen 1385, 9428 Walzenhausen	*
	Aktuarin Hauskommission	Ruth Signer, Sozialarbeiterin Gremmstr. 18, 9053 Teufen	*
		<i>Mitglieder der Hauskommission</i>	*

Hans Altherr, Dr. iur., Ständerat
Nideren 2, 9043 Trogen

Urs Sturzenegger, Gemeindebaumeister
Oberlindenberg 188, 9427 Wolfhalden

Corinna Boldt, Pfarrerin
Vizepräs. Kirchenrat beider Appenzell
Kirchplatz 112, 9428 Walzenhausen

Olivier Wacker, Pfarrer
Delegierter Thurgauer Kirche
Kirchweg 29, 8553 Hüttlingen

Margrit Eggenberger
Vizepräs. Kirchenrat Kanton St.Gallen
Geisseggstr. 8, 9472 Grabs

Markus Züst, Dr. iur., RA
Bahnhofstr. 14, 9430 St. Margrethen

Alfred Friedauer, lic.oec.
alt St.Galler Kirchenrat
Bahnhofstr. 2, 9434 Au

Ehrenmitglieder Stiftungsrat:

Helen Höhener-Zingg
Präsidentin Kirchenvorsteherschaft
Schützenbergstr. 23, 9053 Teufen

Agathe Holderegger-Rohner
Oberdorf 5, 9056 Gais

Werner Niederer, lic. iur., alt Regierungsrat
Triangelstr. 3, 9101 Herisau

Hausleiter:

Ursula Slongo-Rüesch
alt Synodepräsidentin
Steinrieselnstr. 61, 9100 Herisau

Adrian Keller
Dorf 92, 9428 Walzenhausen

Kontrollstelle:

Hans Ulrich Sturzenegger
Lehrer, Kantonsrat
Scheibe 11, 9101 Herisau

KID Treuhand GmbH
Wegenstrasse 5, 9436 Balgach

Vergangenheit Das Bisherige

versperrt dem Kommenden den Weg.

Die Gegenwart ist **die Zukunft**

Robert Walser

